

---

**Ausgabe 8 - Juli 2014**

## **Vorwort**

Liebe politisch Interessierte,

im Frühjahr 2014 war eine unserer Schwerpunktaufgaben im Diözesanfachausschuss Gesellschaft im Wandel/Zukunft der Arbeitswelt die vorbereitenden Tätigkeiten für die Wahlen zur Vollversammlung der Handwerkskammer für Schwaben. Bereits seit Mitte 2013 begann die Kandidatensuche. Ziel war es, wieder zusammen mit dem DGB Bezirk Schwaben eine gemeinsame Kandidatenliste für die Periode 2014-2019 als Wahlvorschlag einzureichen. „Für ein starkes Handwerk“ – so war unser gemeinsamer Wahlvorschlag für die Arbeitnehmerseite überschrieben. Ziel einer gemeinsamen Liste ist, nicht in Kandidatenkonkurrenz zu treten, sondern wie bereits bei den vergangenen Wahlen, die alle 5 Jahre stattfinden, sich gemeinsam zu einigen. Wir freuen uns, dies geschafft zu haben. Miteinander ist immer besser, als gegeneinander.

Das Handwerk lag dem seligen Adolph Kolping ja ganz besonders am Herzen, ihm galt seine ganze Aufmerksamkeit, sein ganzes Handeln und sein Auftrag an uns.

Es freut uns, dass unser gemeinsamer Wahlvorschlag in vollem Umfang angenommen und mit unseren Vorschlägen für die zu besetzenden Vorstandsmitglieder und Ausschüsse gewählt wurde.

So können wir nun ein bisschen durchschnaufen.

Wir wünschen Ihnen/Euch alles Gute, eine erholsame Sommerpause und Gottes Segen

Ihr/Euer



Karl Schneider

---

# 1. Ganz im Zeichen von Handwerk und Kolping: das Jahr 2014

## Vorbereitung der Handwerkskammerwahlen

Bereits im Februar 2013 fand ein gemeinsames Treffen DGB/Kolping mit dem Vorstand der Handwerkskammer (HWK) für Schwaben zur allgemeinen Vorbesprechung über die im Mai 2014 stattfindenden Wahlen zur Vollversammlung der Handwerkskammer für Schwaben (Handwerkerparlament) statt. Diese Sitzung, bei der wir mit großer Offenheit empfangen wurden, war mit wichtigen Informationen z.B. welche Voraussetzungen die Kandidatinnen und Kandidaten mitbringen müssen, verbunden. Der Zeitplan bis zu den Wahlen wurde besprochen. Die HWK begrüßte es, auch 2014 ohne Wahlhandlungen auskommen zu können.

Für Juli 2013 wurden dann die „Kolping“-Kandidatinnen und Kandidaten zu einem ersten Treffen eingeladen. Hierbei ging es darum, ein Bild zu erhalten, wer auch zukünftig grundsätzlich für die Mitarbeit in der Handwerkskammer zur Verfügung stünde. Ausschusssitzungen mit eingeschlossen. Jeder der Anwesenden signalisierte seine Bereitschaft. Sonja Tomaschek, Vorsitzende des Kolpingwerks Augsburg dankte dafür recht herzlich. Dieser Sitzung folgte dann eine Besprechung mit dem DGB der Region Schwaben, bei der dann auch der gemeinsame Wille zu einer erneuten gemeinsamen Liste gegeben war.

Ab Herbst 2013 begann die Kandidatensuche. Bei verschiedenen Aufrufen auf der Homepage, im Vorstandsinfo, bei der Bezirks- und Vorsitzendenkonferenz baten wir um Mithilfe. An dieser Stelle ein Dankeschön für den ein oder anderen Namenshinweis. Ungeachtet dessen war die persönliche Anfrage das Entscheidendste.

## Diskutierkreis auch zum Handwerk

Am 8. April 2014 folgte Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer der HWK Schwaben, der Einladung bei einem Diskutierkreis den Impulsvortrag zu halten. Er sprach über die Entwicklungen im EU-Binnenmarkt, die berufliche Freizügigkeit und mögliche Folgen für das Handwerk. Einen Bericht zu diesem Diskutierkreis gibt es [hier](#).



Karl Schneider, Ulrich Wagner, Franz Kugler

## Diözesane Arbeitsgruppe zur Begleitung der Engagierten

Eine neue diözesane Arbeitsgruppe bestehend aus: Johann Michael Geisenfelder (Diözesansekretär), den (nun gewählten HWK-Vorstandsmitgliedern) Peter Herbst (MOD), Claus Krajewski (Kolpingsfamilie Augsburg - St. Ulrich und Afra) und Karl Schneider (Leiter Diözesanarbeitsausschuss Zukunft der Arbeitswelt) trafen sich zu Vorbesprechungen der zu besetzenden Positionen und dem Ablauf der Vollversammlung. Es wurde vereinbart, dass die „Kolping-Leute“ der Vollversammlung in den nächsten fünf Jahren seitens des Diözesanverbands begleitet werden.

Hierzu fand im Juni 2014 ein Treffen von alten und neuen Delegierten statt, bei dem der Austausch und Informationen aus dem Kolpingwerk im Mittelpunkt standen. Ein Bericht ist [hier](#) dazu nachzulesen.

## Vollversammlung

Am 3. Juli 2014 fand nun die Vollversammlung der Handwerkskammer für Schwaben statt. Sie war zweigeteilt. Am Vormittag fand die Sitzung der Vollversammlung der vergangenen 5 Jahre statt. Dabei wurden viele Mitglieder für ihre geleistete und langjährige Arbeit geehrt. Ganz besondere Ehrung galt dem scheidenden Präsidenten der Handwerkskammer Jürgen Schmid und dem scheidenden Vize-Präsidenten Franz Kugler. 40 Jahre war Franz Kugler für das Kolpingwerk in der Vollversammlung der Handwerkskammer für Schwaben aktiv, 30 Jahre gehörte er als Vizepräsident dem Präsidium an und fast 20 Jahre vertrat er im Vorstand des Deutschen Handwerkskammertages die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Für sein herausragendes Engagement wurde Franz Kugler mit dem goldenen Ehrenzeichen der Kammer ausgezeichnet. Auch Jürgen Schmid erhielt das goldene Ehrenzeichen. Näheres dazu [hier](#).



Vollversammlung am 3. Juli 2014

Allgemeine Informationen zu Kolping und Handwerk gibt es auf unserer Homepage unter dem Schwerpunkt [Zukunft der Arbeitswelt](#).

## **2. Jugendliche schnupperten auch im zweiten Schulhalbjahr in Betrieben**

Acht Handwerksbetriebe waren es in Günzburg, die ihre Türen zur Werkstatt den vielen



Schülerinnen und Schülern zur Teilnahme an der Offenen Werkstatt öffneten. Einen Gesamtbericht über die Werkstätten findet sich [hier](#). Auch in Peißenberg konnten bereits zum zweiten Mal sehr interessante Betriebe für dieses berufsvorbereitende Projekt gewonnen werden. Hier war z.B. AGFA, bekannt für Fotoprodukte, dabei. Was hier eigentlich hinter den Kulissen steckt, das erfuhren die Schülerinnen und Schüler vor Ort. Berichte dazu finden sich auf unserer [Schwerpunktseite](#).

### 3. Augsburger Kolping-Vertretung im EU-Parlament

Ulrike Müller ist Allgäuerin und kommt aus Missen-Wilhams (Lkr. Oberallgäu). Sie ist nicht nur Mitglied des Landtags, sondern mittlerweile auch im Europäischen Parlament vertreten. Seit 1987 ist sie Mitglied der Freien Wähler und dort stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Mit ihrer „netten, freundlichen und unkomplizierten Art“ kommt sie an. So beschreibt sie der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Oberstaufen. In dieser Kolpingsfamilie ist Müller seit einigen Jahren Mitglied. Innerhalb kürzester Zeit war Müller dreimal in Kontakt mit Kolping und seinem Wirken geraten und entschied sich beim Jubiläum der Kolpingsfamilie Oberstaufen, diese Idee zu unterstützen und wurde dort Mitglied. Wir wünschen Frau Ulrike Müller viel Freude, Mut und Tatkraft in ihrem politischen Wirken im Europäischen Parlament.



### 4. Sonntagskontrakt für Bayern

Die Allianz für den freien Sonntag hat in Bayern mit Landtagsabgeordneten einen Sonntagskontrakt geschlossen. 66 Abgeordnete sprechen sich somit für einen Sonntagschutz und Ladenschlusszeiten ein. Je 28 Politiker von der CSU und SPD sowie je fünf von Freien Wählern und den Grünen haben sich somit auch persönlich zur Einhaltung dieses Kontrakts verpflichtet. Drei Ziele sind mit dieser Unterschrift verbunden:



- Die Beibehaltung des gesetzlichen Ladenschlusses bis max. 20 Uhr,
- eine konsequente Eindämmung verkaufsoffener Sonn- und Feiertage
- eine kritische, branchenübergreifende Überprüfung der Genehmigungspraxis der Sonn- und Feiertagsarbeit in verschiedenen Rechtsbereichen (Ladenschlussgesetz, Feiertagsgesetz, Arbeitszeitgesetz, Bedürfnisgewerbeverordnung).

Alle sich verpflichteten Politiker sind in einer Broschüre vorgestellt. Auch persönliche Beweggründe der Abgeordneten finden sich dort. Dem allem Voraus geht ein Überblick über die Entwicklung des Sonntagsschutzgesetzes. Die Broschüre steht zum Download bereit unter [www.sonntagsallianz-bayern.de](http://www.sonntagsallianz-bayern.de).

Dort ist auch eine postalische Bestellung möglich.

### 5. Landesdelegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA)

Als Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg sind wir Mitglied in der ACA. Neben anderen christlichen Organisationen setzen auch wir uns für die Belange der Arbeitnehmer ein und stellen eigene Kandidaten bei den Sozialwahlen auf. Bei der jährlichen Landesdele-

giertenversammlung war auch der Diözesanverband Augsburg vertreten. Der Punkt „Aktueller Stand der Beratungen und Perspektiven zur Stärkung der sozialen Selbstverwaltung“ bildete ein Schwerpunktthema bei der Landesdelegiertenversammlung am 18. Juli 2014 in München.

Tobias Josef Zach (MdB/CSU) informierte darüber, dass im Herbst 2014 ein gemeinsamer



Gesetzesentwurf des Gesundheitsministeriums und des Arbeits- und Sozialministeriums vorgelegt wird. Dieser Entwurf wird spätestens Anfang 2015 verabschiedet werden, damit die Inhalte rechtzeitig zu den Wahlen 2017 gelten.

Folgende Ziele sind im Koalitionsvertrag vereinbart:

- Selbstverwaltung stärken
- Sozialwahlen modernisieren
- Online-Wahlen ermöglichen
- mehr Direktwahlen
- demokratische Legitimation stärken
- Verhältnis von Frauen und Männern optimieren
- Arbeit der Selbstverwaltung transparenter gestalten
- Möglichkeit der Weiterbildung verbessern
- Regelungen für die Freistellung präzisieren
- mehr Entscheidungsverantwortung übertragen

Konkret soll es nach der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales der CDU/CSU-Fraktion dabei zu folgenden Verbesserungen kommen:

- Abschaffung der „Friedenswahlen“ (Wahlen ohne Wahlhandlung) in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung
- Mindestanzahl von Kandidaten auf einer Vorschlagsliste bei den Sozialwahlen
- Einführung von Online-Wahlen (ergänzend zur Briefwahl)
- Reduzierung der Anzahl der Unterstützerunterschriften
- Transparenzgebot für Kandidatinnen und Kandidaten sowie für gewählte Mitglieder (schriftliches Vorstellen mit aktuellem Foto und einige Angaben auf der Homepage der Versicherungsträger)
- Listenzusammenlegung und Listenverbindungen
- Wahlperiode begrenzen
- Beschwerderecht der Wahlbeauftragten (wird eingeräumt)
- Nach Ablauf der Einreichungsfrist können künftig keine Listen mehr zusammengelegt werden. Die Möglichkeit der Listenverbindungen entfällt ebenfalls. (Kumulierungs- und Panaschierungsmöglichkeit?)
- Die Wahlperiode soll auf die Bundestagswahlperiode - vier Jahre verkürzt -werden. Die Sozialwahlen sollen im selben Jahr (nicht am selben Tag) wie die Bundestagswahlen stattfinden.

Sobald – voraussichtlich im September 2014 – der Gesetzesentwurf vorliegt, wird dieser in der ACA Bayern zusammen mit MdB Zech besprochen, diskutiert und ggf. mit Änderungsvorschlägen an die Ausschüsse – und auch den „Kolping-MdBs“ gegeben.

## 6. Weiterführende Schritte im Rentenmodell der Verbände

Die Koalition hat das Rentenpaket auf den Weg gebracht. Das Rentenbündnis sieht insbesondere in der Anerkennung eines zusätzlichen Entgeltpunktes für vor 1992 geborene Kinder und den Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente Schritte in die richtige Richtung. Einen Weg aus der drohenden Altersarmut bietet das jetzt beschlossene Gesetz jedoch

nicht. Dazu sind weitere grundlegende Schritte notwendig.

Das Bündnis Rentenmodell der katholischen Verbände lädt zu einem



### Fachtag zur aktuellen Rentenpolitik

am Mittwoch, 29. Oktober 2014

11:15-16:00 Uhr ins Stadthotel am Römerturm in Köln

ein. Folgende Fragen werden die Teilnehmer beschäftigen: Welche Auswirkungen hat das Gesetz auf Beitragssatz und Rentenniveau? Welche weiteren Veränderungen sind notwendig, um Altersarmut wirksam zu verhindern? Wie müssen Eckpunkte einer zukunftsfähigen Rentenpolitik aussehen?

Das Seminar kostet 60,00€, Fahrkosten werden erstattet. Anmeldung ist möglich im Referat Gesellschaftspolitik des Kolpingwerkes Deutschland unter 0221/20701-146 oder per Mail an [petra.klee@kolping.de](mailto:petra.klee@kolping.de). Das ausführliche Programm findet ihr auf unserer Homepage [hier](#), ebenso wie das Einladungsschreiben.

Die Broschüren zum Rentenmodell der Verbände sind im Diözesanbüro erhältlich per Mail an [johanna.pongratz@kolping-augsburg.de](mailto:johanna.pongratz@kolping-augsburg.de)

Weitere Informationen zum Rentenmodell gibt es unter [www.buendnis-socketrente.de](http://www.buendnis-socketrente.de).

## 7. Seminar für Mitglieder in Betriebs- und Personalräten, MAV und JAV

Die Kommission "Mitwirkung in der Arbeitswelt" des Kolpingwerkes Deutschland lädt zum Seminar nach Neuhof von Sonntag, 21. - Mittwoch, 24. September 2014 ein. Neben aktiven in Betriebs- und Personalräten, in MAV und JAV, als Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen sind auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger willkommen. Themen sind unter anderem: Das Individual- und das Kollektiv-Arbeitsrecht, Chancen und Herausforderungen der Inklusion für Betriebe, Weiterentwicklung des Arbeitsrechts, Politikhaftigkeit von Betriebs- und Personalräten. Betriebsbesichtigungen und die Teilnahme an einer Gerichtsverhandlung runden das Seminar ab. Die Kosten betragen 450 Euro bei Teilnahme nach § 37, 6 BetrVG bzw. 46,6 BPersVG für Arbeitgeber.

Ansonsten 80 Euro pro Person. Die Fahrtkosten werden nach Bahntarif 2. Klasse erstattet. Das Seminar wird mit Mitteln der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert. Eine Anmeldung ist möglich bis 5.9.2014 beim Kolpingwerk Deutschland gGmbH Referat Arbeitswelt und Soziales unter Tel. 0221-20700-145 oder per Mail an [refarbeitssozial@kolping.de](mailto:refarbeitssozial@kolping.de). Das ausführliche Programm sowie der Flyer ist auf unserer Homepage [hier](#) ersichtlich.

## 8. Seminar für ehrenamtliche Mitglieder in Prüfungs- und Berufsbildungsausschüssen

Kolpingmitglieder wirken in den Prüfungs- und Berufsbildungsausschüssen der Handwerkskammern, Innungen und der Industrie- und Handelskammern mit. Das Referat Arbeitswelt vom Kolpingwerk Deutschland begleitet die Arbeit der Ehrenamtlichen durch Schulungsveranstaltungen, Vernetzung, Lobbyarbeit und Informationsweitergabe. Eine dieser Schulungen findet von 29.-31. August 2014 im Stadthotel am Römerturm in Köln statt. Das Seminar ist sehr praktisch veranlagt. Themen sind unter anderem „Wie bewerte ich Prüfungsleistungen?“, über die „Entwicklung von Prüfungsordnungen“ bis hin zu „Das Prüfungswesen als Teil beruflicher Bildung, Situation und Herausforderung“. Das gesamte Programm sowie der Flyer steht auf unserer Homepage zum Download bereit. Link [hier](#). Anmeldung und Information ist möglich beim Kolpingwerk Deutschland gGmbH, Referat Arbeitswelt und Soziales, St.-Aspern-Str. 32, 50667. Per Telefon: 0221-20701-145 oder -227.



## 9. Aufruf zur Beteiligung an den Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung

Die Kommission „Mitwirkung in der Arbeitswelt“ des Kolpingwerkes Deutschland ruft auf, sich an den Wahlen von 1. Oktober – 30. November 2014 zu beteiligen. Gewählt wird in den Betrieben mit mindestens 5 schwerbehinderten Menschen mit einem Grad der Behinderung von 50% und mehr, sowie diesen Menschen gleichgestellte. Wahlberechtigt ist jeder schwerbehinderte Arbeitnehmer mit einem GdB > 50% und alle gleichgestellten Arbeitnehmer. Gleichzeitig ruft die Kommission auf, sich als Vertrauensperson oder Stellvertreter wählen zu lassen, dafür müsste man am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet und mindestens 6 Monate dem Betrieb zugehörig sein. Das Kolpingwerk Deutschland bietet bei Interesse Schulungen und Tagungen an, in denen die gesetzlichen Vorschriften etc. kennengelernt werden können. Der Flyer hängt dem Newsletter an.

## 10. Kolpingjugend ruft zur Beteiligung an den Jugend- und Auszubildendenvertretungswahlen auf

Die Kolpingjugend Deutschland ruft ihre Mitglieder auf, sich in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) zu engagieren. Diese werden alle 2 Jahre gewählt. Die Jugend- und Auszubildenden Vertretung nimmt die besonderen Belange der jugendlichen Arbeit-

nehmenden, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wahr. Die JAV kümmert sich um Fragen der Berufsausbildung. Sie wacht z.B. darüber, dass geltende Gesetze, Verordnungen etc. eingehalten werden.

JAV kann werden, wer das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Die Zahl der zu wählenden Vertreter richtet sich nach der im Betrieb beschäftigten Zahl der Wahlberechtigten z.B. 5-20 Wahlberechtigte = 1 Vertreter. Die Jugend- und Auszubildenenvertreter werden von 1. Oktober – 30. November gewählt. Weitere Informationen hierzu sowie einen Flyer gibt es bei Jutta Schaad, aktives Betriebsratsmitglied und erfahrenes Wahlvorstandsmitglied bei Jugend- und Auszubildenden Wahlen unter [rj.schaad@t-online.de](mailto:rj.schaad@t-online.de). Auch dieser Flyer hängt dem Newsletter an.

## 11. Reform der sozialen Selbstverwaltung gefordert

Von 24.-27. April 2014 hatte die Kommission Soziale Selbstverwaltung des Bundesverbands zur Fachtagung eingeladen. Walter Prinz nahm an der Tagung teil und berichtet davon:

Herr Jörg Ide, Leiter des Stabsbereichs Verwaltungsrat/Vorstand der Technikerkrankenkasse referierte und diskutierte am Freitagabend mit uns zum Thema Modernisierung und Reform der Selbstverwaltung und der Wahlen zur sozialen Selbstverwaltung. In den nächsten Wochen wird ein parlamentarisches Verfahren für die Neuregelungen beginnen. Er empfiehlt die Positionen des Kolpingwerkes öffentlich einzubringen.

Am Samstagmorgen legte Herr Lambertin, Referatsleiter Gesundheitspolitik und Krankenversicherung beim DGB die Vorschläge des DGB und seine Aktivitäten dar. Anschließend referierte Herr Uwe Brucker, Fachgebietsleiter Pflegerische Versorgung, Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS) Essen über seine Erkenntnisse und Schlussfolgerungen zum demographischen Wandel und dessen Auswirkungen auf die Pflege.

**Mit jedem Kreuz  
stärker. Christliche Kraft gegen  
soziale Ungerechtigkeit**



Wahlspruch bei den Sozialwahlen 2011

Am Nachmittag fanden Kleingruppen zur Reform der sozialen Selbstverwaltung, für Sozialrichter und für Versichertenberater (auch Diskussion über das Rentenmodell der Kath. Verbände) statt. Den Abschluss am Sonntag bildete eine Podiumsdiskussionen mit Uwe Schummer (MdB), Fritz

Schösser (AOK Bundesverband, ehem. DGB Vorsitz. in Bayern) und Bundessekretär Ulrich Vollmer. Fritz Schösser kommentierte vor allem die Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag zu den Sozialsystemen und die Kürzung der Bundeszuschüsse im Gesundheitswesen mit deutlichen Aussagen.

MdB Schummer stellte sein Engagement im Bereich Forschung und Bildung, sowie im Arbeitnehmerbereich vor. Mit Herrn Schummer entwickelte sich eine Diskussion über die unbefriedigende Entwicklung bei der Inklusion im Behindertenbereich, der personellen und finanziellen Ausstattung von einzelnen Maßnahmen und die unkoordinierte Auswirkung auf bestehenden Behinderteneinrichtungen – auch bei Kolpingeinrichtungen.

Uli Vollmer sprach sich deutlich für die Finanzierung der Mütterrente aus Bundesmitteln aus, da es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handle, sowie gegen die Rente mit 63 – aber für Nachbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente.

Zum Abschluss wurde von der Versammlung eine Erklärung zu den Eckpunkten zur Reform der sozialen Selbstverwaltung beschlossen. Die Erklärung wird kurzfristig vom Bundesverband auf der Homepage veröffentlicht. Eine innerverbandliche und öffentliche Verbreitung der Eckpunkte wird angestoßen. Die Beschlussfassung im Bundesvorstand wird im Mai 2014 stattfinden.

Vom Bundesverband wurde dazu eine Pressemeldung herausgegeben, die [hier](#) nachzulesen ist.

## **12. Arm und Reich – Fachtagung zu den aktuellen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf unsere Zukunft**

Vom 20.-21. Juni 2014 fand in Frankfurt die vom Kolping-Bundesfachausschuss Gesellschaft im Wandel veranstaltete Fachtagung „Kluft zwischen Arm und Reich – Gewöhnen wir uns an amerikanische Zustände“ statt. Nach der Begrüßung und der Einführung ins Thema durch Mark Keuthen, den Vorsitzenden des Bundesfachausschusses (BFA) Gesellschaft im Wandel, gab Prof. Dr. Markus Vogt, Lehrstuhl für Christliche Sozialethik an der LMU München, einen Impuls zu „Wie viel Gleichheit ist gerecht?“ – Der sozial-ethische Blick auf die Arm-Reich Problematik. In der Diskussion wurden Fragen aufgeworfen im Bezug auf den Gleichheitsbegriff. Wie sieht eine ökonomische und soziologische Wahrnehmung aus und wie viel Gleichheit ist gerecht. Außerdem wurde erkannt, dass es in Bezug auf Armut keinen absoluten Vergleich gibt. Im Anschluss referierte Frau Dr. Doris Zimmermann, über „Soziale Ungleichheit – Dimensionen, Ursachen und Folgen.“ Unter anderem zitierte sie Papst Franziskus Päpstliches Lehrschreiben „Evangelii Gaudium“ zum Thema der Armut und ging auch auf den Neoliberalismus – als schleichende Revolution – intensiv ein.

Pascal Kober, Theologe und ehem. MdB – FDP im letzten Bundestag, nahm dann Stellung zu „Vermögenssteuer (Reichensteuer) – Kampfbegriff oder wirkungsvoller Beitrag zur Bekämpfung des Armutsproblems?“. Seine Quintessenz: Wenn die Einnahmen aus der Vermögenssteuer nicht direkt zur Armutsbekämpfung, d.h. finanziell, bildungsfördernd usw. eingesetzt wird, ist sie kein Beitrag zur Armutsbekämpfung. Zwischen Arm und Reich gibt es eine Mittelschicht. Hier sei die Frage: Wie verändert sich diese? Nach oben Richtung Reichtum oder nach unten Richtung Armut?

Gleich im Anschluss daran zeigte Wolfgang Strengmann-Kuhn, MdB-Grüne auf: „Vermögenssteuer. Bewertung aus der Sicht der GRÜNEN“. Er konzentrierte sich darauf, mit steigendem Staatsvermögen Schulden zu tilgen. Er betrachtete die Relation zwischen der staatlichen Steuerquote und Staatsverschulung.

## **13. Kolpingwerk Deutschland positioniert sich – Pressemeldungen**

Pressemeldung vom 04.06.2014: Gesetzesreform bekommt mehr Lob als Kritik

Die von der Bundesregierung am 4. Juni beschlossene Einführung des Elterngeld Plus wird grundsätzlich vom Kolpingwerk Deutschland begrüßt. "Das Elterngeld Plus gibt den Eltern weitere Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten beim Bezug von Elterngeld. Es führt

zu mehr Gerechtigkeit bei der Bezugshöhe von Elterngeld", erklärte der Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, Thomas Dörflinger. Nachteile des geltenden Elterngeldrechts für Eltern, die in Teilzeit tätig sind, würden abgebaut. Aus einem Elterngeldmonat würden künftig zwei Elterngeld Plus-Monate. Im Detail gibt es aber auch Kritik. "Unnötig eng erscheint die Vorgabe, dass der Partnerschaftsbonus nur gewährt werden soll, wenn beide Elternteile zwischen 25 bis 30 Stunden erwerbstätig sind", so Thomas Dörflinger. "Ein Korridor von 20 bis 30 Stunden erscheint sinnvoll und praktisch gut handhabbar, weil ein halber Stellenumfang das häufigste Modell von Teilzeitarbeit darstellt." Aus zwei Gründen erscheine eine solche Erweiterung sinnvoll: Ein breiterer Korridor lasse Eltern und Arbeitgebern mehr Gestaltungsspielräume. Er würde die Inanspruchnahme der Regelung erleichtern, ohne ihren Zweck, Partnerschaftlichkeit zu fördern, zu gefährden. Ein breiterer Korridor gebe den Eltern mehr Möglichkeiten, Zeit mit ihren Kindern zu verbringen und, sofern gewünscht, häusliche Betreuung zu organisieren. Die ebenso geplante Flexibilisierung bei der Elternzeit durch die Bundesregierung wird begrüßt. Wie bisher können Eltern bis zum dritten Geburtstag eines Kindes Elternzeit nehmen. Künftig können 24 Monate statt bisher 12 Monate zwischen dem dritten und dem achten Geburtstag des Kindes genommen werden, wenn es Phasengibt, die eine intensive Betreuung durch die Eltern erforderlich machen. "Die Übertragung der Elternzeit auf einen späteren Zeitpunkt ist nicht mehr von der Zustimmung des Arbeitgebers abhängig", stellt Thomas Dörflinger erfreut fest. Bei aller Würdigung der Verbesserungen innerhalb des Elterngeldgesetzes bekräftigt das Kolpingwerk Deutschland seine Forderung, im Sinne der Wahlfreiheit neu über ein Entgelt für Familienarbeit im Sinne des vorherigen Bundeserziehungsgeldgesetzes nachzudenken. Bei dem momentanen Elterngeld handelt es sich um eine Lohnersatzleistung. Nach Ansicht des Kolpingwerkes Deutschland müsste aber die Anerkennung der Betreuungs- und Erziehungsleistung der Eltern im Mittelpunkt stehen. "Ein erster Schritt wäre eine einheitliche Anschlussleistung an das Elterngeld für das zweite und dritte Lebensjahr in Höhe des jetzigen Sockelbetrages von 300 Euro", so der Kolping-Bundesvorsitzende.

### Pressemeldung vom 15.05.2014: Kolpingwerk favorisiert Erziehungsgeld

"Familienleben als Kraftquelle und Keimzelle der Gesellschaft erhalten". "So vielfältig das Familienleben ist, so vielfältig müssen die familienunterstützenden Angebote sein. Betreuungsangebote und Ganztagschulen sind genauso wichtig wie finanzielle Hilfen und eine gerechte Berücksichtigung der verschiedenen Lebenssituationen, gerade auch der häuslichen Betreuung und Erziehung." Das erklärte der Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, Thomas Dörflinger, anlässlich des Internationalen Tages der Familie am 15. Mai. "Familien brauchen heute Freiräume, um miteinander Zeit verbringen zu können. Sie brauchen eine finanzielle Verlässlichkeit und vielfältige Unterstützung", fügte er hinzu. "Deshalb ist bei der Evaluation der familienpolitischen Leistungen zu prüfen, inwieweit im Sinne der Wahlfreiheit statt des als Lohnersatzleistung ausgestalteten Elterngeldes wieder ein Entgelt für Familienarbeit im Sinne des vorherigen Bundeserziehungsgeldes zu favorisieren ist."

Für das Kolpingwerk seien Erwerbsarbeit, Familienarbeit und ehrenamtliche Arbeit grundsätzlich gleichwertig. "Dass Familien heutzutage immer stärker den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden müssen, darf nicht im Ergebnis dazu führen, dass

auch noch die Familienpolitik den Anforderungen des Arbeitsmarktes unterstellt wird", betonte Dörflinger. Das Kolpingwerk wende sich gegen die zunehmende Ökonomisierung der Familienpolitik. Es gehe nicht darum, die Familien den Interessen der Wirtschaft unterzuordnen, sondern die Arbeitsbedingungen den Belangen von Familien. Dörflinger: "Es geht darum, Frei- und Zeiträume für das gemeinsame Leben von Eltern und Kindern zu ermöglichen. Es geht darum, die Stabilität der Beziehungen zu stärken. Und es geht schließlich darum, das Familienleben als Kraftquelle und Keimzelle der Gesellschaft zu erhalten."

## 14. Neues aus den Kolpingsfamilien

**Augsburg-St.Max:** Die Kolpingsfamilie lud zum Politischen Abend mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Volker Ulrich. Sein Impuls griff drei Bereiche auf: Mütterrente und abschlagsfreie Rente mit 63, Mindestlohn und Europa. MdB Ullrich fasste sich in seinen Statements kurz, um der Diskussion sowohl einen inhaltlichen als auch zeitlichen breiten Raum einzuräumen. Die fast 30 Anwesenden griffen dann auch gleich die Themen auf, so dass sich eine gut anderthalbstündige intensive Diskussion ergab. Dabei standen Fragen zur Sozialpolitik – Altenpflege, Altersarmut, Mindestlohn, Zinspolitik der EZB, Europa und der Stabilitätspakt im Vordergrund. Rudi Seitz, Vorstand der Kolpingsfamilie St. Max freute sich über die rege Beteiligung.

**Wertingen:** Dillinger Geschirrspülerwerk wurde besichtigt – einen Bericht darüber gibt es [hier](#)

**Lauingen:** Von 14.-30.10.2014 findet eine Veranstaltungsreihe der Arbeit-Leben-Glauben Aktionsgemeinschaft in Lauingen, bei der sich auch Kolping aktiv beteiligt statt. Während des Zeitraums finden drei Veranstaltungen statt:

Fotoausstellung: zum Motto „prekäres Leben prekäre Arbeit prekäre Zukunft“ im Rathaus. Eröffnung am 15. Oktober 2014, 19.00 Uhr im Rathaus

Vortrag mit Diskussion: „Gemeinwohl-Ökonomie-ein Ende prekärer Arbeit?“ am 20. Oktober, 19.00 Uhr im Rathaus; Referent: Thomas Krämer, KdA Nürnberg

Vortrag mit Diskussion: „Von Gestern? Für heute! – Die biblischen 10 Gebote in aktueller Interpretation“ am 30. Oktober 2014, 19.00 Uhr im Rathaus; Referent: Bernhard Suttner, freiberuflicher Erwachsenenbildungsreferent

## 15. Kurz berichtet

**Landesversammlung Kolpingwerk Bayern:** Die Landesversammlung beschäftigte sich im inhaltlichen Teil mit „Migration in Europa“. Ein Bericht ist [hier](#) nachzulesen. Die Teilnehmer verabschiedeten eine Erklärung, in der sie den Mehrwert, den eine Gesellschaft durch Zuwanderung erhält, herausstellen. Die Erklärung kann [hier](#) heruntergeladen werden.

**Kolping und Wirtschaft:** Die traditionell am Josefstag stattfindende Veranstaltung stand dieses Jahr unter dem Motto „Ein Blick zurück auf 40 Jahre Regionalpolitik – Ein Blick nach vorn auf ‚Kolping macht Zukunft‘“. Landrat a.D. Gebhard Kaiser legte seine Einblicke dar. Ein Bericht ist [hier](#) nachzulesen.

**IBK Internationale Bodenseekonferenz der Kolpingsfamilien:** Jedes Jahr bietet die IBK einen Bildungstag zu interessanten Themen an. Diesmal war Pfarrer Schobel, Leiter der Betriebsseelsorge in der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Weiler zu Gast. Er sprach zum Thema „Ist Kapital Sünde?“. Ein Bericht ist [hier](#) nachzulesen.

**Diözesanversammlung beschäftigt sich mit der Situation von Flüchtlingen:** Lukas Gerbig schilderte die Situation der Flüchtlinge, wenn sie europäischen Boden betreten und wie es dann weitergeht. Auch Kolpingmitglieder berichteten von ihrer Arbeit mit Flüchtlingen. Einen Bericht dazu gibt es [hier](#).

Dieser Newsletter ist auch im Internet abrufbar unter <http://www.kolpingwerk-augsburg.de/schwerpunkte/gesellschaft-und-politik>

Impressum:

Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg  
Diözesanfachausschuss Gesellschaft im Wandel / Zukunft der Arbeitswelt  
Frauentorstr. 29, 86152 Augsburg ☎ 0821/3443-139  
E-mail: [info@kolpingwerk-augsburg.de](mailto:info@kolpingwerk-augsburg.de)  
ViSdP: Johann Michael Geisenfelder  
Redaktion: Johanna Pongratz

